

Wanderungsdaten der Landeshauptstadt Hannover bis 2023

Landeshauptstadt Hannover
Dezernat für Stadtentwicklung und Bauen
Fachbereich Planen und Stadtentwicklung
Sachgebiet Stadtentwicklung
Dezember 2024

Wanderungsdaten der Landeshauptstadt Hannover bis 2023

Vom Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN) liegen Wanderungsdaten der LH Hannover bis einschließlich 2023 vor. 2023 gab es gut 36.700 Zuzüge nach Hannover und knapp 32.100 Fortzüge aus Hannover. Der Wanderungsgewinn beträgt damit knapp 4.700 Personen.

Wanderungen nach Räumen

Nach Räumen betrachtet zeigen sich auch 2023 die typischen Wanderungsmuster Hannovers: Starke Wanderungsverluste gegenüber dem Umland, hohe Gewinne aus dem Ausland und dem übrigen Niedersachsen, leichte Gewinne aus den neuen Bundesländern, ein ungefähr ausgeglichenes Verhältnis mit den alten Bundesländern und leichte Verluste gegenüber Berlin:

Wanderungssaldi der LH Hannover nach Räumen 2023 (gerundet)

Raum	2023
Umland	-1.720
übriges Niedersachsen	2.230
alte Länder (ohne Nds.)	-140
neue Länder	360
Berlin	-150
Ausland und unbekannt	4.090
Insgesamt	4.670

Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen

Der Wanderungsgewinn der LH Hannover beträgt in den 33 Jahren seit 1991 insgesamt 72.600 Personen – im Schnitt ein Plus von 2.200 Personen pro Jahr. Hinter dem Saldo verbergen sich gut eine Million Zuzüge (1.067.000) nach und knapp eine Million Fortzüge aus Hannover (994.500).

In der Zeitreihe ab 1991, unterteilt in die Perioden bis 2006 und ab 2007, zeigt sich, dass die sehr verschiedenen Wanderungssaldi der LH Hannover aus Zuzügen und Fortzügen mit verschiedenen Räumen eine recht hohe Kontinuität aufweisen:

Wanderungssaldi der LH Hannover nach Räumen zwischen 1991 und 2023 unterteilt bis 2006 und ab 2007 (gerundet)

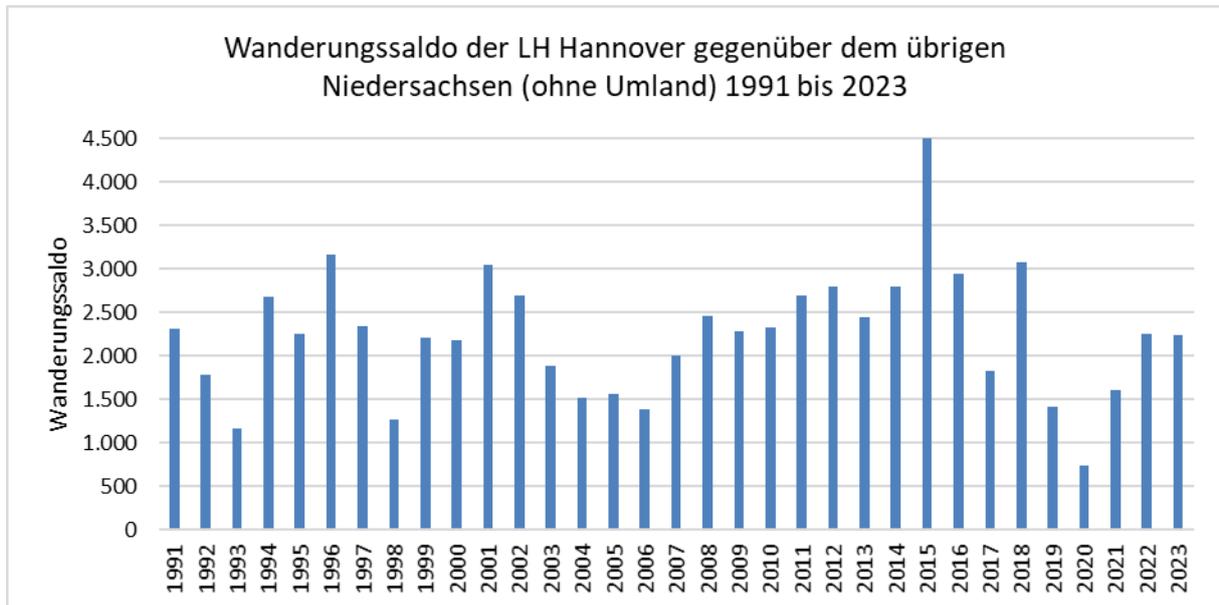
Raum	1991 bis 2006	2007 bis 2023	1991 bis 2023
Umland	-38.300	-35.800	-74.100
übriges Niedersachsen	33.500	40.500	73.900
alte Länder (ohne Nds.)	-7.900	2.200	-5.700
neue Länder	18.600	7.200	25.900
Berlin	-2.400	-4.300	-6.600
Ausland und unbekannt	15.400	43.700	59.100
Insgesamt	19.000	53.600	72.600

Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen

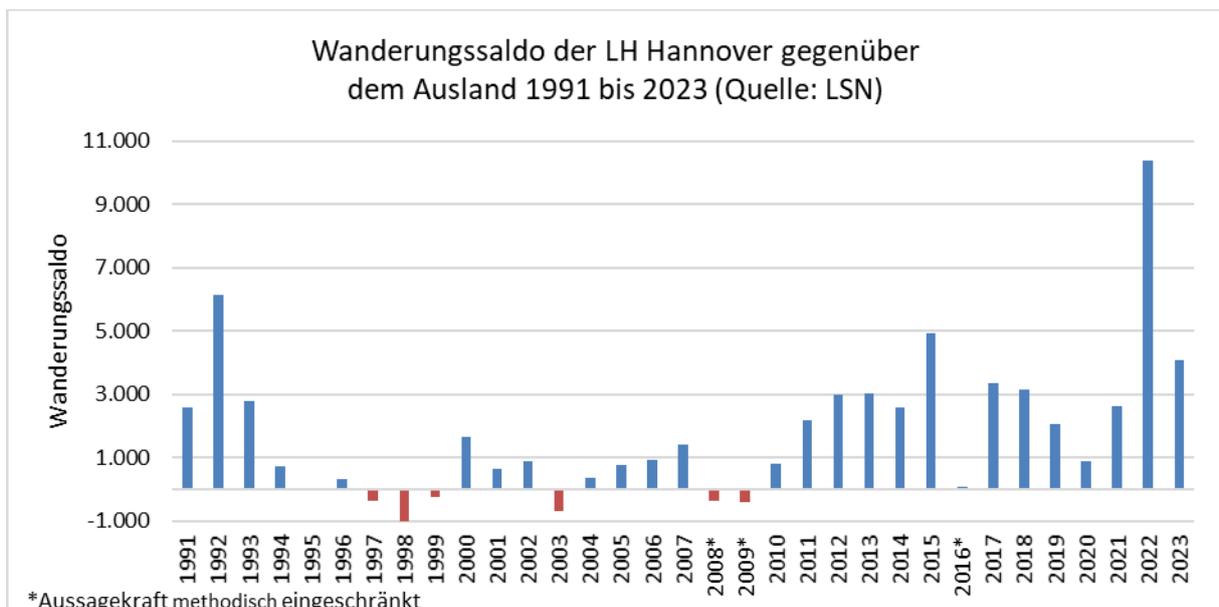
Abweichungen durch Rundungen

Insgesamt gibt es seit 1991 die höchsten Wanderungsgewinne Hannovers aus dem **übrigen Niedersachsen** (ohne Hannovers Umland) mit plus 73.900 Personen und aus dem **Ausland** mit plus 59.100 Personen. Zuwanderung aus dem Ausland gab es vor allem in der zweiten Hälfte des Gesamtzeitraums seit 1991 (d. h. ab 2007). Auch der Wanderungsgewinn gegenüber dem übrigen Niedersachsen – in jedem Jahr seit 1991 ein positiver Saldo – war ab 2007 stärker als bis 2006. Ein Grund hierfür hängt mit der Zuwanderung aus dem Ausland zusammen: Geflüchtete sind häufig vor

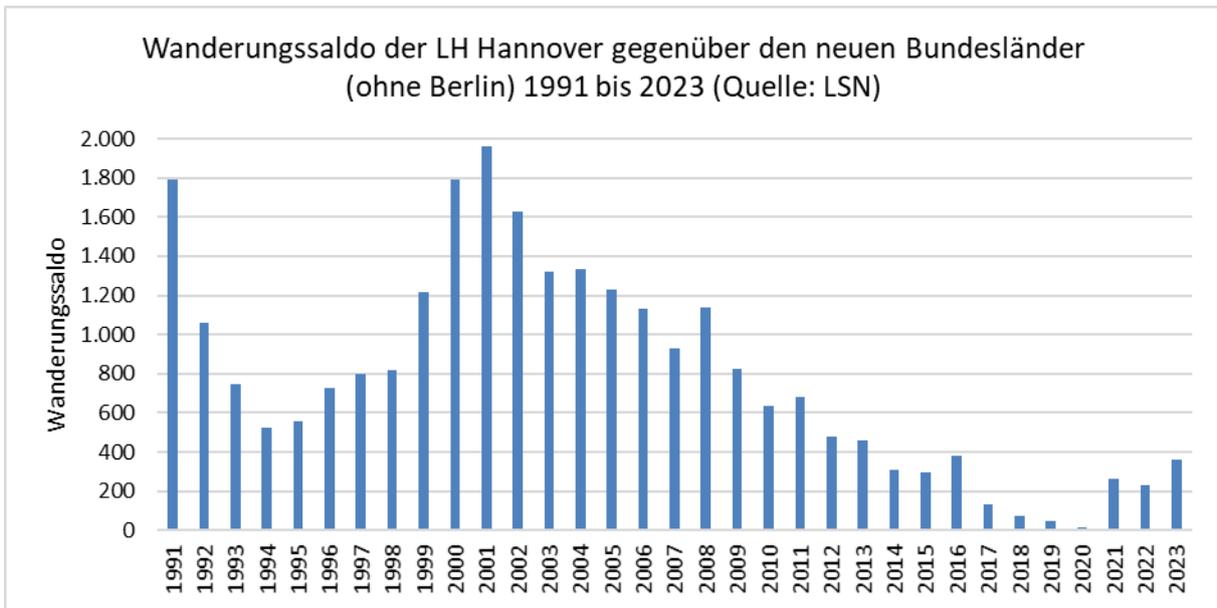
dem Zuzug nach Hannover bereits an einem anderen Ort in Niedersachsen, insb. einem Erstaufnahmelager für Asylbewerber gemeldet. Erfolgt dadurch der Zuzug z. B. aus Bramsche, Friedland oder Braunschweig – Standorten niedersächsischer Erstaufnahmelager – wird dies als Zuzug aus Niedersachsen und nicht aus dem Ausland erfasst.



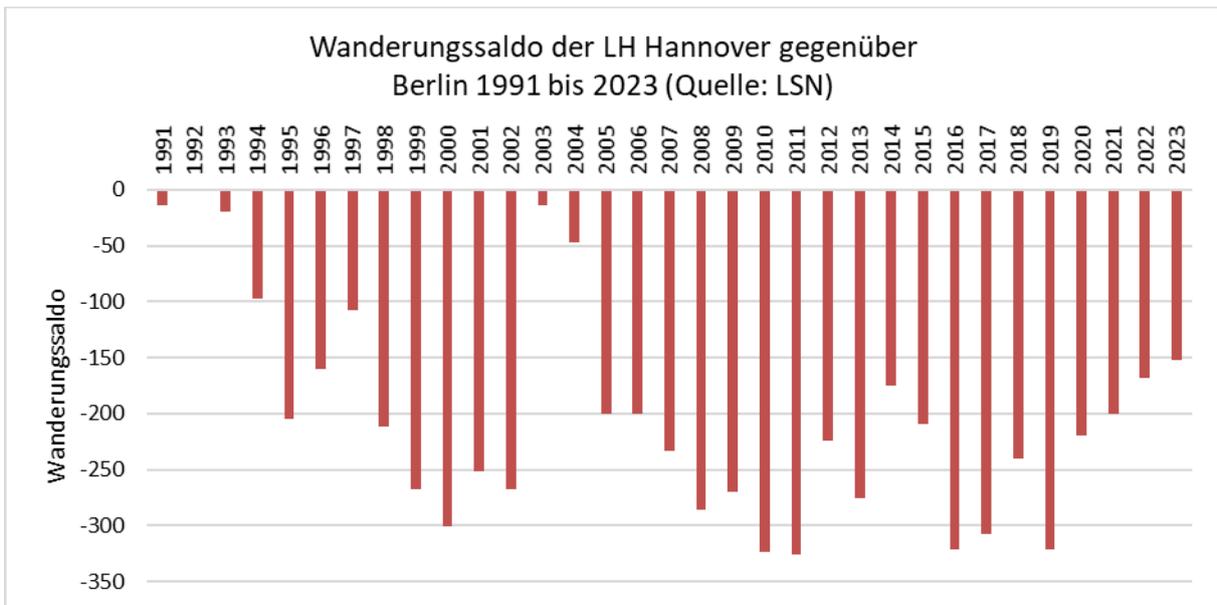
Der Wanderungsgewinn aus dem Ausland war 1992, 2015 und zuletzt 2022 besonders hoch:



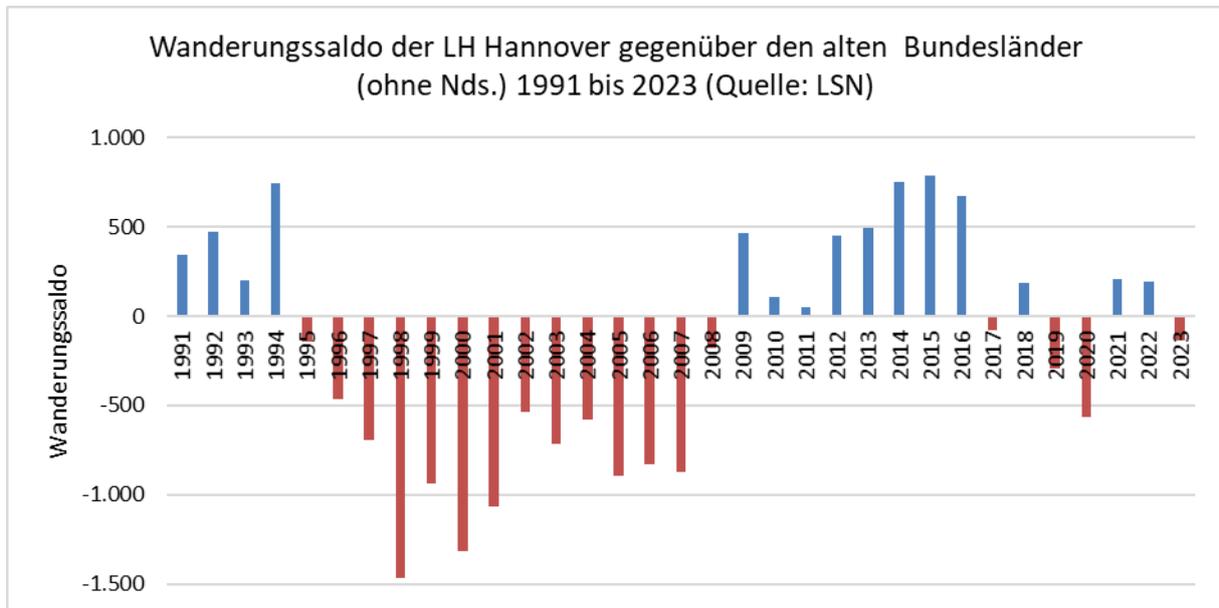
Auch aus den **neuen Bundesländern** hat Hannover per Saldo einen Wanderungsgewinn von 25.900 Personen erzielt – allerdings primär in der ersten betrachteten Zeithälfte. Der Wanderungsgewinn wurde ab 2001 kontinuierlich schwächer und lag 2020 bei fast null. In den letzten drei Jahren lag er wieder etwas höher zwischen gut 200 und knapp 400 Personen im Jahr:



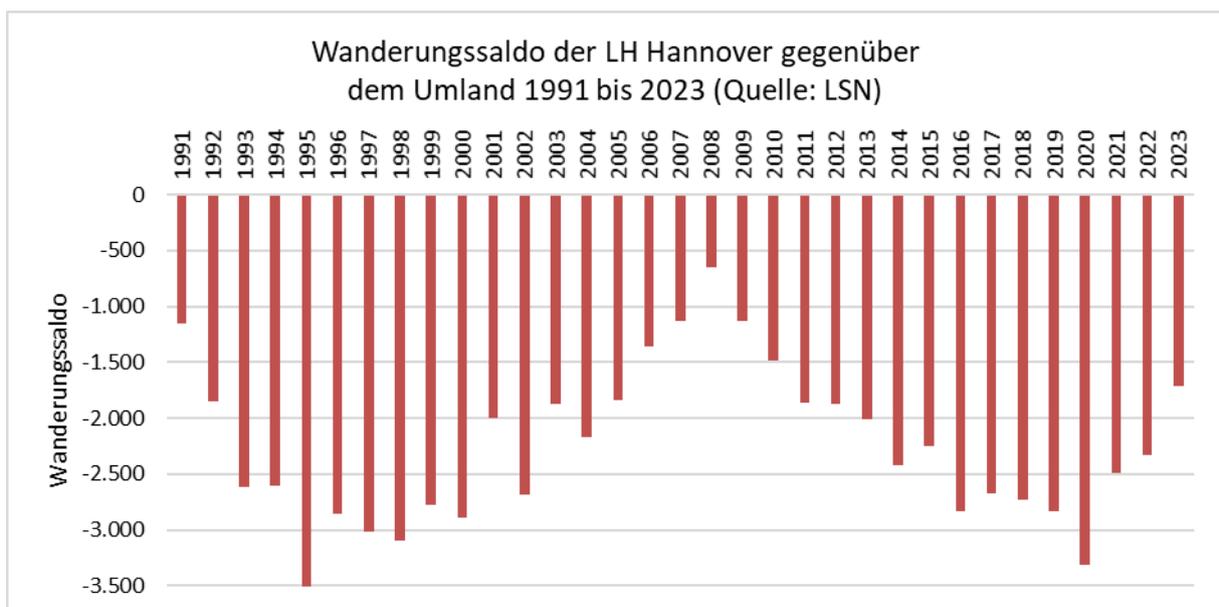
An **Berlin** hat Hannover seit 1991 in jedem Jahr außer 1992 per Saldo Personen verloren, insgesamt 6.600 Personen:



Die Wanderungsverflechtungen mit den **alten Bundesländern** (ohne Niedersachsen) waren seit 1991 zunächst in der ersten Zeithälfte bis 2006 negativ – per Saldo minus 7.900 Personen. Seit 2007 ist die Wanderungsbilanz Hannovers dagegen insgesamt mit plus 2.200 Personen leicht positiv:

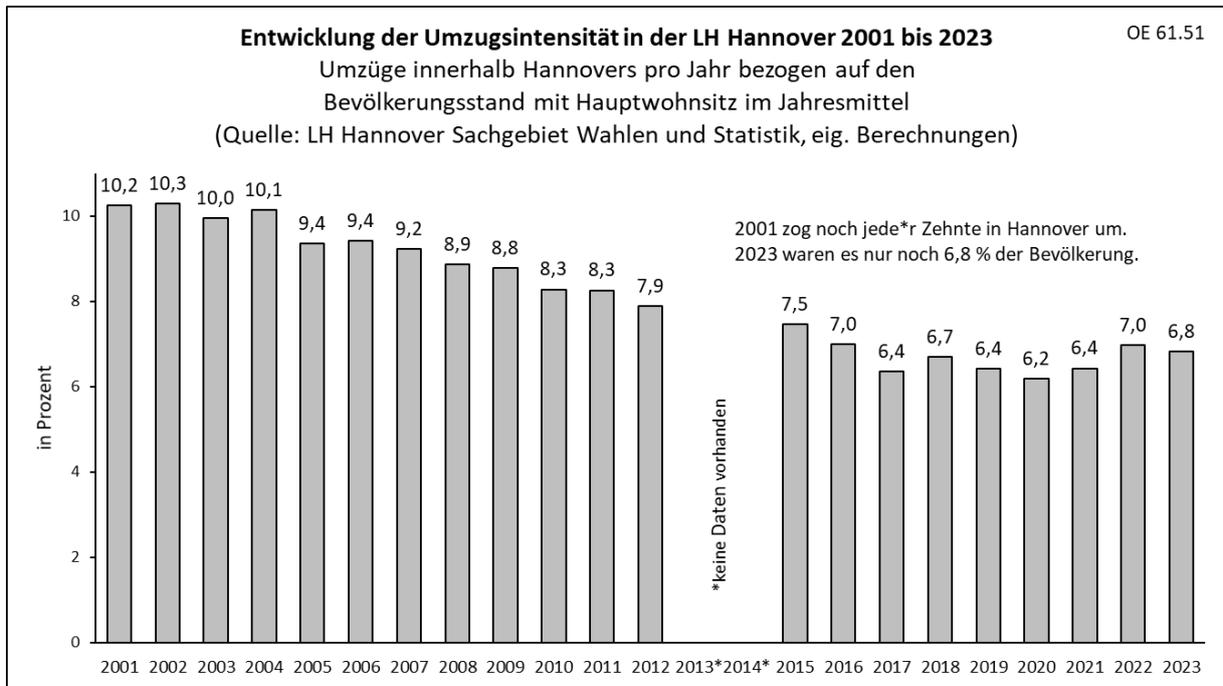


An ihr **Umland** in der Region Hannover verliert die LH Hannover traditionell viele Einwohner*innen, in den letzten drei Jahren ist der negative Saldo – seit 1991 hat Hannover jedes Jahr an das Umland verloren – aber schwächer geworden:



Wanderungsverluste an das Umland in Höhe von 38.300 Personen zwischen 1991 und 2006 und in ähnlicher Größenordnung von 35.800 Personen seit 2007 ergeben einen starken Suburbanisierungsverlust in Höhe von insgesamt 74.100 Personen. Es sind vor allem deutsche Familien, die ins Umland ziehen, um dort ihren Wohnbedürfnissen gerecht werden zu können.

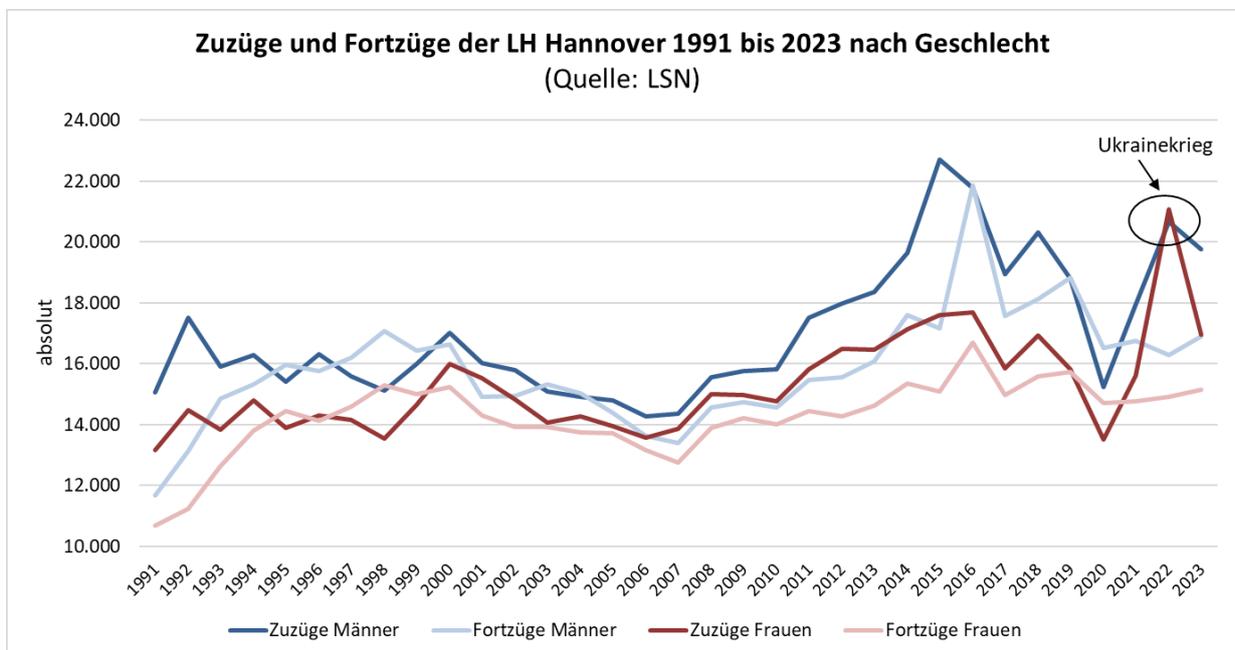
Der deutliche Rückgang der Umzugsintensität innerhalb Hannovers weist auf einen in den letzten Jahren enger werdenden Wohnungsmarkt hin. Zuletzt lag die Umzugsintensität wieder etwas höher, was auch mit den hohen Baufertigstellungen 2022 und 2023 zusammenhängen könnte:



Wanderungen nach Geschlecht

2023 entfiel der Wanderungsgewinn Hannovers von knapp 4.700 Personen zu 61 Prozent auf Männer und 39 Prozent auf Frauen. Im Gesamtzeitraum 1991 bis 2023 lag der Männeranteil am positiven Saldo bei 54 Prozent – Männer wandern damit etwas häufiger als Frauen.

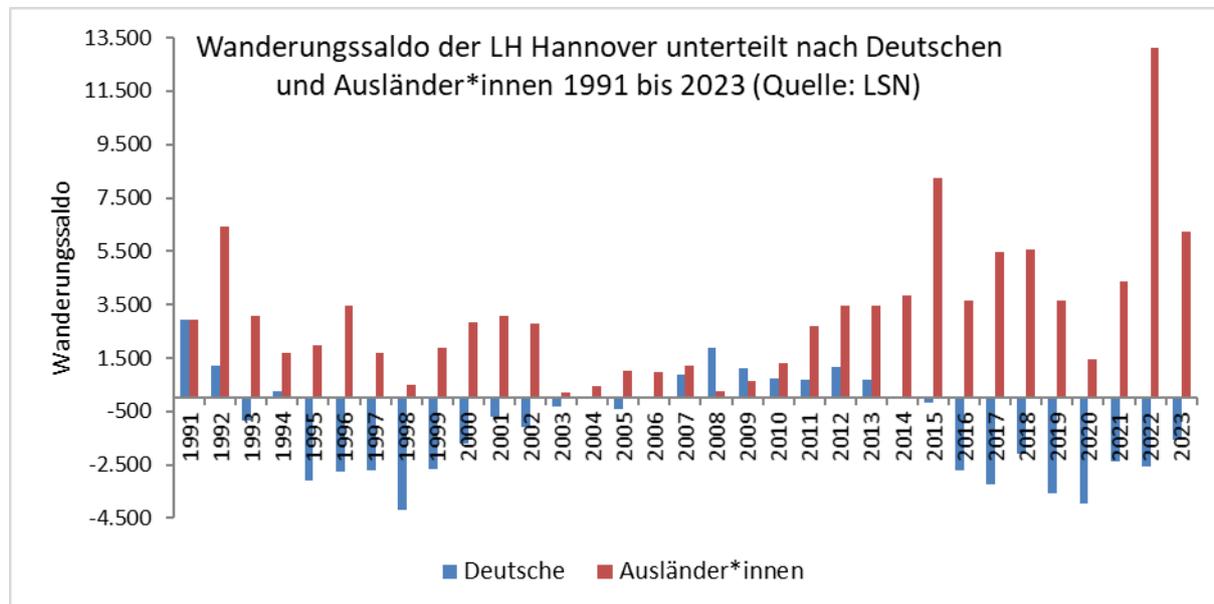
Seit 1991 gab es jedes Jahr mehr Zuzüge und Fortzüge von Männern als von Frauen – bis auf 2022, als infolge des Ausbruchs des Ukrainekrieges insgesamt ca. 400 mehr Frauen (21.100) als Männer (20.700) nach Hannover zogen:



Nach Räumen betrachtet gibt es die größten geschlechterspezifischen Unterschiede beim Ausland: Im Gesamtzeitraum seit 1991 waren 57 Prozent der Zuzüge aus dem Ausland männlich, bei den Fortzügen ins Ausland 63 Prozent.

Wanderungen nach Staatsangehörigkeit deutsch/nicht deutsch

Insgesamt überkompensieren die starken Wanderungsgewinne Hannovers bei ausländischen Personen die deutlichen Wanderungsverluste Deutscher: 2023 entfiel der Wanderungsgewinn Hannovers von knapp 4.700 Personen nicht nur vollständig auf ausländische Personen: Ihrem Wanderungsgewinn von 6.300 Ausländer*innen stand ein Wanderungsverlust Deutscher von 1.600 Personen gegenüber:



Im Gesamtzeitraum 1991 bis 2023 ergibt sich der Wanderungsgewinn Hannovers von 72.600 Personen durch Wanderungsgewinne ausländischer Personen in Höhe von 103.600, während gleichzeitig 31.000 mehr Deutsche aus Hannover fortzogen als Deutsche nach Hannover zogen.

In absoluten Zahlen zogen seit 1991 691.100 Deutsche und 376.000 Ausländer*innen nach Hannover. 722.100 Deutsche zogen im gleichen Zeitraum fort und 272.400 ausländische Personen.

Wanderungen nach Altersgruppen

Ein Großteil der Wanderungen entfällt – nicht nur in Hannover – auf junge Erwachsene. Ältere Menschen ab grob gesagt ca. 50 Jahre sind weit weniger mobil und ziehen deutlich seltener um. Die Hälfte aller Zuzüge nach Hannover zwischen 1991 und 2023 – 50 Prozent – entfiel auf Personen im Alter von 18 bis 29 Jahren, also auf lediglich 12 Altersjahren. Darunter wiederum sind es vor allem die sieben Altersjahre von 18 bis 24 Jahren, auf die mit 330.900 allein 28 Prozent aller Zuzüge in Höhe von 1.067.100 Zuzügen entfielen.

Bei den Fortzügen aus Hannover liegen die Altersklassen 18 bis 29 Jahre und 30 bis 49 Jahre mit je 37 Prozent aller Fortzüge gleichauf – allerdings umfasst die ältere Altersklasse 20 Jahrgänge statt 12.

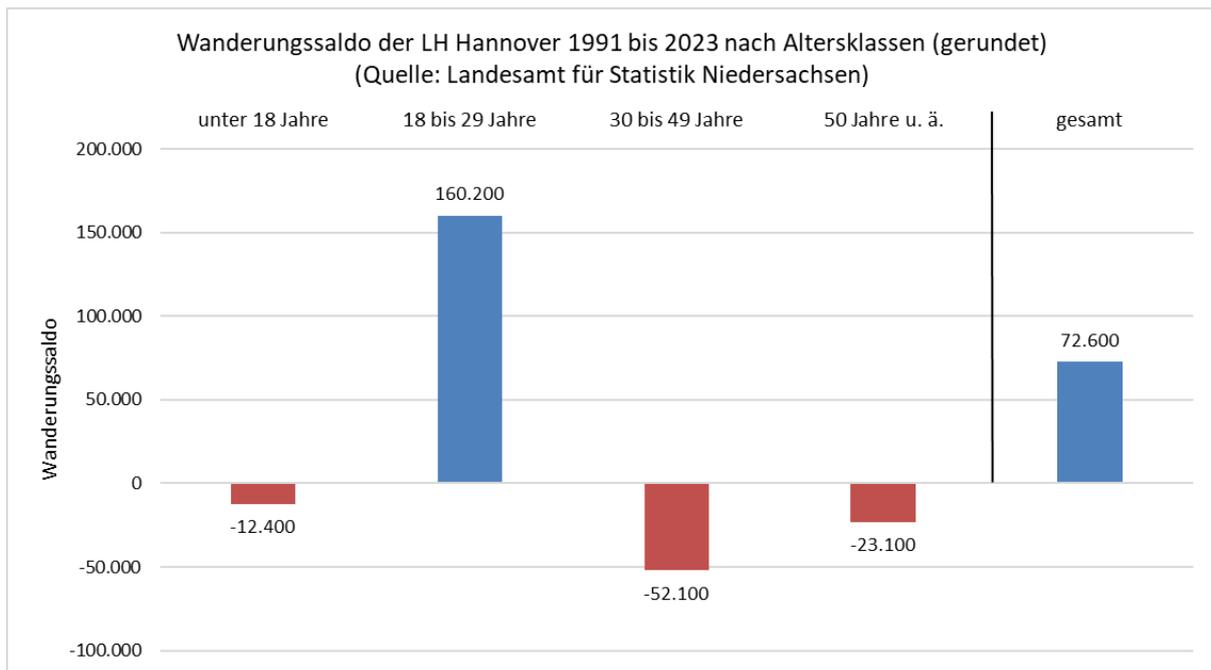
Auf sämtliche Personen ab dem Alter von 50 Jahren entfallen im Gesamtzeitraum nur zehn Prozent der Zuzüge nach Hannover und 13 Prozent der Fortzüge:

Verteilung der Zuzüge nach Hannover und der Fortzüge aus Hannover nach Altersklassen von 1991 bis 2023 in Prozent

	< 18 Jahre	18 bis 29 Jahre	30 bis 49 Jahre	50 Jahre u. ä.
Zuzüge	11%	50%	30%	10%
Fortzüge	13%	37%	37%	13%

Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen

Der gesamte Wanderungsgewinn Hannovers seit 1991 von 72.600 Personen fußt allein auf den jungen Erwachsenen zwischen 18 und 29 Jahren. Ihrem hohen Wanderungsgewinn von 160.200 Personen stehen Wanderungsverluste in allen anderen Altersklassen gegenüber:



Vereinfachend gesagt basiert das auf Wanderungen beruhende Bevölkerungswachstum Hannovers – der natürliche Saldo aus Geburten und Sterbefällen ergibt 1991 bis 2023 ein Geburtendefizit von insgesamt 19.700 Personen – seit 1991 zu weiten Teilen auf jungen, ausländischen Erwachsenen, die leicht überwiegend männlich sind.

Eine vertiefte Analyse der Wanderungsmuster der LH Hannover von 1991 bis 2019 enthält Band 140 der Schriften zur Stadtentwicklung „Wanderungen der Landeshauptstadt Hannover zwischen Wiedervereinigung und Corona-Pandemie“ vom September 2021.